

Wenn Schlauchmanager üben

Freiwillige Feuerwehr Bad Krozingen veranstaltet internationalen Ausbildungstag / Spezielle Lehrangebote für 60 Feuerwehrleute.



Die Feuerwehrleute packten kräftig an beim Übungstag in Bad Krozingen. Foto: Privat

BAD KROZINGEN (BZ). Nach den aufwändigen Feierlichkeiten zum 150. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Bad Krozingen holte der – naturgemäß etwas mehr im Hintergrund laufende – Einsatzdienst die Feuerwehrleute jetzt wieder mit Macht ein. Auf dem Programm stand eine Ausbildungsübung.

Ganz gewöhnlich war die ganztägige Ausbildungsveranstaltung in Bad Krozingen nicht: Über 60 Feuerwehrangehörige, teils aus bis zu 500 Kilometern Entfernung angereist, stellten sich den Herausforderungen, die ein ebenso weitgereistes Ausbildungsteam (beispielsweise aus Hamburg) für die Lehrgangsteilnehmer vorbereitet hatte. Während die anwesenden Führungskräfte sowie die Ausbilder und Verantwortlichen der Jugendfeuerwehren von heimischem Personal mit neuen Fakten und Ansätzen vertraut gemacht wurden, befassten sich drei weitere Gruppen mit Fragen, die auch ganz praktisch im direkten Einsatzdienst von Interesse sein dürften.

Die national tätige Ausbildergruppe Fire Circle unter Leitung von Armin Maier, organisatorisch von Bad Krozinger Personal unterstützt, referierte beispielsweise über die richtige Absturzsicherung von Feuerwehrangehörigen, das fachgerechte Retten aus Höhen und Tiefen sowie über das richtige "Schlauchmanagement", das einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Schnelligkeit und vor allem Sicherheit im Einsatz gewährleistet.

Mit einem in vielen Gegenden Deutschlands eher weniger beachteten Löschgerät machte Übungsleiter Holger de Vries aus Hamburg die Teilnehmer der Übung vertraut: Das sogenannte D-Strahlrohr in Verbindung mit dem entsprechenden Schlauchmaterial werde hierzulande meist komplett unterschätzt. De Vries konnte dies nachdrücklich durch einen Besuch französischer Feuerwehrleute demonstrieren, die mit zwei Fahrzeugen aus dem Departement Oberelsass angereist, das Vorgehen mit einem entsprechenden Strahlrohr bei einem Waldbrandeinsatz zeigten. Aber nicht nur in einem solchen Fall, sondern auch bei Zimmerbränden sei dieses kleinste, und damit natürlich auch leichteste und beweglichste, in Deutschland gebräuchliche Feuerwehrstrahlrohr oft von unschätzbarem Wert.

Vom frühen Vormittag bis 16 Uhr am Nachmittag wurde von den Teilnehmern ein intensives Training absolviert.

In einer abschließenden Besprechung stellten die einzelnen Ausbildungsgruppen ihre Arbeitsergebnisse dem Plenum der Teilnehmer vor, bevor der leitende Kommandant mit einem Dank für die engagierte Mitarbeit bei der Organisation die Übung offiziell beendete. Ihm antwortend fasste ein Beobachter den Eindruck der wohl meisten Lehrgangsteilnehmer mit folgenden Worten zusammen: "Wer hier und heute nichts hat mitnehmen können, versteht nichts von der Feuerwehr, oder ist schlicht und einfach nur beschränkt."

Autor: bz